



Niederschrift

zur 31. Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses der Stadt Lippstadt am 14.01.2014

Sitzungsraum: Stadttheater Lippstadt
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:35 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Klaus Fürstenberg

Vorsitzender

stellv. Vorsitzender

Herr Peter Cosack

stellv. Vorsitzender

CDU-Fraktion

Frau Helga de Horn

ordentliches Mitglied

Herr Gunter Gerd Köhler

ordentliches Mitglied

Herr Josef Franz

stellv. Mitglied

SPD-Fraktion

Herr Otto Brand

ordentliches Mitglied

Herr Josef Niehaus

ordentliches Mitglied

Herr Gunther Schmich

ordentliches Mitglied

Herr Udo Strathaus

ordentliches Mitglied

Herr Sven Salmen

stellv. Mitglied

FDP-Fraktion

Herr Heinrich Gockel

ordentliches Mitglied

Herr Friedhelm Buchholz

stellv. Mitglied

BG-Fraktion

Herr Hans Karliner

stellv. Mitglied

Herr Hans-Dieter Marche

stellv. Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Cordula Ungruh

stellv. Mitglied

Fraktion Christdemokraten Lippstadt

Herr Hans-Günther Ostkamp

ordentliches Mitglied

Fraktionslose

Herr Martin Rediker

stellv. Mitglied

Herr Fürstenberg wies zum weiteren Ablauf darauf hin, dass geplant sei, zwei Gruppen zu bilden, die unter der Führung von Herrn Daberto bzw. Frau Thielert durch das Stadttheater geführt würden. Im Rahmen der Führung sei eine beispielhafte Erläuterung der vorliegenden Mängel bzw. der daraus resultierenden Baumaßnahmen vorgesehen. Im Anschluss an die jeweiligen Führungen bestehe dann im Bereich der Studiobühne die Möglichkeit, konkrete technische Fragen zu stellen.

1. Fragestunde für Einwohner

Es wurden keine Fragen gestellt.

2. Sanierungsgutachten Stadttheater Lippstadt

375/2013

Auf Nachfrage von Herrn Koch und Herrn Strathaus erklärte Herr Daberto, dass in der Variante 3 eine behindertengerechte Erschließung durch einen Aufzug nebst Treppenhaus vorgesehen ist, so dass sowohl die Anforderungen des Brandschutzes in Form einer zusätzlichen Entfluchtungsstreppe sowie die Forderung einer guten behindertengerechten Erschließung erfüllt werden.

Herr Köhler erkundigte sich, inwieweit die Möglichkeit besteht, im Sinne einer Modulbauweise die Sanierung des Theaters in Abschnitten vorzunehmen. Herr Daberto machte deutlich, dass er eine Sanierung in Etappen insbesondere aus Kostengründen nicht empfehlen könne.

Herr Karliner bat um Auskunft, welche Baumaßnahmen am Stadttheater im Zuge einer Sanierung zwingend erforderlich seien. Herr Daberto gab zu Bedenken, dass dies eine Frage des Anspruchs bzw. der Betrachtungsweise sei. Die Variante 1 als günstigste vorgestellte Variante baue im Wesentlichen darauf auf, den Bestand zu erneuern und das Stadttheater entsprechend der heutigen Anforderungen im neuen Glanz erscheinen zu lassen.

Herr Horstmann führte aus, dass nach Vorlage des Gutachtens der bestehende Planungsauftrag nunmehr abgearbeitet sei. Aus seiner Sicht gehe es nun darum, dass der Rat in seiner nächsten Sitzung entscheide, ob er sich grundsätzlich für eine Sanierung des Stadttheaters ausspreche. Darauf aufbauend sei es im Anschluss erforderlich, weitere Planungsaufträge zu erteilen. Im Falle eines positiven Votums durch den Rat sprach er sich dafür aus, ein begleitendes Gremium analog der Bäderkommission beim Neubau des CabrioLi einzurichten. Dieses begleitende Gremium könne entsprechend der vorliegenden Detailbetrachtung Zug um Zug die Ausbaumerkmale für eine Sanierung des Stadttheaters festlegen.

Herr Strathaus sprach sich dafür aus, im Zuge des weiteren Verfahrens die unterschiedlich geplanten Baumaßnahmen, z.B. im Foyer, einer Kostenanalyse zu unterziehen.

Herr Ostkamp erklärte, dass das Gutachten zu dem Ergebnis komme, dass eine technische Vollrestauration des Stadttheaters erforderlich sei. Aus seiner

Sicht müsse im weiteren Verfahren geprüft werden, ob einzelne technische Anlagen zumindest in Teilbereichen nicht auch erhalten bleiben könnten.

Herr Marche fragte, für wie viele Personen das Stadttheater ausgelegt sei. Herr Daberto erklärte, dass laut Brandschutzgutachten das Stadttheater für bis zu 1.400 Personen Platz biete. Frau Harms ergänzte, dass lediglich für Sonderveranstaltungen, wie z.B. das Festival der Kleinen Künste, Kapazitäten für bis zu 2.000 Personen vorhanden seien.

Herr Kayser sowie Herr Brand sprachen sich für die von Herrn Horstmann vorgeschlagene Einrichtung eines entsprechenden, den Prozess begleitenden Gremiums aus. Wichtig sei dabei, das Gremium mit entsprechenden Fachleuten zu besetzen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, nahm der Ausschuss die Vorlage zustimmend zur Kenntnis.

3. Verschiedenes

Es erfolgten keine Wortmeldungen.

Ende des öffentlichen Teils um 18.35 Uhr.

gez. Fürstenberg
Vorsitzender

gez. Kleineheilmann
Schriftführer